

Zeitschrift: Amtliches Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Erziehungsdirektion des Kantons Zürich
Band: 69 (1954)
Heft: 9

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Amtliches Schulblatt

DES KANTONS ZÜRICH

ABONNEMENTSPREIS
Für das ganze Jahr Fr. 5.50 einschließl. Bestellgebühr und Porto



EINRÜCKUNGSGEBÜHR
Die gedruckte Zeile 60 Rappen

Das Amtliche Schulblatt erscheint jeweils auf den Ersten des Monats

Einsendungen sind frankiert bis spätestens den 20. des Monats an die Erziehungskanzlei zu richten

Druck: Buchdruckerei Müller, Werder & Co. A. G., Zürich, Wolfbachstrasse 19

Inhalt: Schulsynode 1954. — Lehrstelle Kantonsschule Winterthur. — Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule. — Kantonaler Turnkurs. — Stipendien. — Stipendienrückerstattungen. — Lehrerwahlen. — Heilpädagogisches Seminar. — Ausstellung von Hilfsmitteln für den naturkundlichen Unterricht. — Arbeitstagung für Jugendmusik und Musikerziehung. — Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden. — Verschiedenes. — Offene Lehrstellen. — Literatur. — Promotionen. — **Beilagen:** Einladung für die Schulsynode. — Anmeldekarte Arbeitstagung für Jugendmusik und Musikerziehung.

Schulsynode 1954

Die 121. ordentliche Versammlung findet am Montag, den 20. September 1954, in der Kirche Wädenswil, statt.

Die steigende Zahl der Synodalen legt nahe, eine Vereinfachung des Einladeverfahrens vorzunehmen. Aus diesem Grunde wird für die Jahresversammlung 1954 von persönlichen Einladungen abgesehen, jedoch nur versuchsweise, damit der im Frühjahr 1955 tagenden Prosynode die Gelegenheit gegeben werden kann, sich zur zukünftigen Gestaltung des Einladungsverfahrens zu äussern. Der Modus für die Einladung zu Wahlsynoden wird vorläufig nicht geändert.

Die Traktandenliste der diesjährigen Synodalversammlung liegt dem vorliegenden Amtlichen Schulblatt bei. Lediglich die Lehrer im Ruhestande, die Vikare sowie die Gäste werden durch die Post eine persönliche Einladung erhalten.

Zürich, den 20. August 1954

Die Erziehungsdirektion

An der Kantonsschule Winterthur sind auf den 16. April 1955 zu besetzen:

- eine Lehrstelle für Deutsch und Geschichte;
- eine Lehrstelle für Französisch und Italienisch;
- eine Lehrstelle für Physik und Mathematik.

Die Bewerber müssen Inhaber des zürcherischen oder eines andern gleichwertigen Diploms für das höhere Lehramt sein oder ausreichende Ausweise über wissenschaftliche Befähigung und Lehrtätigkeit auf der Mittelschulstufe besitzen.

Vor der Anmeldung ist vom Rektorat der Kantonsschule Winterthur (Gottfried Keller-Strasse 2) schriftlich Auskunft über die einzureichenden Ausweise und über die Anstellungsbedingungen einzuholen. Persönliche Vorstellung soll nur auf Ersuchen erfolgen.

Anmeldungen sind bis zum 25. September 1954 der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, Walchetur, Zürich 1, schriftlich einzureichen.

Zürich, den 20. August 1954

Die Erziehungsdirektion

Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule

Die Lehrkräfte für Handarbeiten an obligatorischen Klassen der hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule des Kantons Zürich werden auf **Samstag, den 25. September 1954, 08.15 Uhr, ins Schulhaus Klingenstrasse, Zürich, Zimmer 13,** zu einer Konferenz eingeladen.

Geschäfte:

1. Das Stoffprogramm für Weissnähen und Flicker an der obligatorischen hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule (Änderungen im Zusammenhang mit dem neuen Lehrplan der Volksschule).
2. Lektionen in Flicker und Materialkunde mit Pflichtschülerinnen (Zimmer 13).

3. Besichtigung der Ausstellung von Schülerarbeiten im Zimmer 27.

4. Aussprache und Allfälliges.

Die örtlichen Schulbehörden werden gebeten, den Lehrerinnen nötigenfalls die Zeit zum Besuche der Konferenz frei zu geben.

Zürich, den 9. August 1954

Fortbildungsschulinspektorat
des Kantons Zürich

Kantonaler Turnkurs

Die Erziehungsdirektion veranstaltet während der Herbstferien 1954 folgenden kantonalen Turnkurs:

Kurs II. Stufe vom 11.—14. Oktober in Zürich.

Teilnehmer: Teilnahmeberechtigt sind alle Lehrkräfte, die auf der II. Stufe Turnunterricht erteilen.

Entschädigungen: 4 Taggelder zu Fr. 8.50, viermal Reiseauslagen 3. Klasse kürzeste Strecke Wohnort—Kursort und zurück. Sofern die Kosten für ein Retourbillet Fr. 5.— übersteigen, werden 3 Nachtgelder zu Fr. 5.— und ein Retourbillet vergütet.

Unfallversicherung: Die Erziehungsdirektion sorgt für die Versicherung der nicht privat versicherten Teilnehmer. Die Teilnehmer haben zu melden, ob sie privat versichert sind oder nicht. Für unbestimmt abgegebene Erklärungen haftet die Erziehungsdirektion nicht. Die zu versichernden Teilnehmer bezahlen eine Prämie von Fr. 3.—, den Rest übernimmt die Erziehungsdirektion.

Anmeldungen: Die Anmeldungen sind bis zum 15. September 1954 an die Erziehungsdirektion zu richten (Normalformat A 4 verwenden). Sie haben zu enthalten: Name, Vorname (ausschreiben), Schulort, Wohnort und genaue Adresse, Beruf, Geburtsjahr und die Angabe betreffend Unfallversicherung.

Das Kursprogramm mit den näheren Angaben wird den Kursteilnehmern rechtzeitig zugestellt.

Zürich, den 20. August 1954

Die Erziehungsdirektion

Ausschreibung von Stipendien

Die Studierenden der Universität und der Eidgenössischen Technischen Hochschule sind berechtigt, sich um ein Stipendium zu bewerben. Voraussetzungen für die Gewährung eines Stipendiums sind: das Schweizerbürgerrecht, gute wissenschaftliche Begabung und der Nachweis, dass der Bewerber die für das Studium erforderlichen Mittel nicht besitzt.

Die Bewerbung um ein Stipendium geschieht durch Einreichung eines schriftlichen Gesuches, dem beizulegen sind: ein Lebenslauf und das vollständig ausgefüllte Formular, das beim Inspektorat der Stipendiaten zu beziehen ist. Bisherige Stipendiaten haben sich neuerdings anzumelden; ein neues amtliches Formular ist nur dann auszufüllen, wenn sich die Verhältnisse seit der letzten Bewerbung wesentlich geändert haben.

Bewerbungen für das Wintersemester 1954/55 sind mit genauer Angabe der Studienrichtung des Gesuchstellers und seiner Adresse (Zürich auch Postkreis!) bis 15. September 1954 dem Inspektor der Stipendiaten, Prof. Dr. Max Zollinger, Kempterstrasse 7, Zürich 32, einzusenden. Verspätet eingehende Gesuche haben keinen Anspruch auf Berücksichtigung.

Zürich, den 20. Juli 1954

Die Erziehungsdirektion

Stipendienrückerstattungen

Der Erziehungsdirektion wurden als Rückerstattung seinerzeit bezogener Stipendien übergeben: Von einer ehemaligen Schülerin des Arbeitslehrerinnenkurses Fr. 500.— und von einem ehemaligen Schüler der Oberrealschule Zürich Fr. 300.—. Die Schenkungen werden angelegentlich verdankt und die Beträge dem Stipendienfonds der höheren Lehranstalten überwiesen, der dazu dient, in besonderen Fällen begabten, unbemittelten Schülern eine Unterstützung angedeihen zu lassen.

Zürich, den 20. Juli 1954

Die Erziehungsdirektion

Lehrerwahlen — Ärztliche Untersuchung

Die ärztliche Untersuchung hat sich auf den allgemeinen Gesundheitszustand zu erstrecken, sodass der Nachweis einer kürzlichen Durchleuchtung anhand der Tuberkulose-Kontrollkarten nicht davon enthebt. Es kann lediglich nach Ermessen des Arztes von einer nochmaligen Durchleuchtung Umgang genommen werden, wenn die letzte Untersuchung weniger als ein halbes Jahr zurückliegt. In diesem Fall ist die Kontrollkarte dem ärztlichen Zeugnis und den Wahlakten beizulegen.

Hat weniger als ein halbes Jahr vor einer Wahlbewerbung eine Aufnahmeuntersuchung für die kantonale oder eine städtische Beamtenversicherungskasse stattgefunden, kann nach Ermessen des Arztes von einer neuerlichen Gesamtuntersuchung abgesehen werden.

Lehrerwahlen können nicht genehmigt werden, wenn den Wahlakten das ärztliche Zeugnis nicht beiliegt. Es ist dies insbesondere auch bei den von den Schulpflegern vorzunehmenden Wahlen von Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen zu beachten. Dagegen sind Patente und Wählbarkeitszeugnisse den Wahlakten nicht beizulegen.

Zürich, den 17. August 1954

Die Erziehungsdirektion

Heilpädagogisches Seminar Zürich

Pensum für das Wintersemester 1954/55

Beginn: Montag 25. Oktober 1954; Schluss: 26. Februar 1955

Weihnachtsferien: 24. Dezember 1954 bis 8. Januar 1955

Mo	14—16	Prof. Moor:	Seminarübungen	S
	*) 16—17	Prof. Lutz:	Diagnostische und therapeutische Grenzfragen zwischen Heilpädagogik und Kinderpsychiatrie	U
	*) 17—19	Prof. Moor:	Die Erziehung des entwicklungsgehemmten Kindes	U

Di	*) 8—10	Prof. Moor:	Erziehungsmittel in der Heilpädagogik (Uebungen)	U
	10—12	Dr. Schneeberger:	Seminarübungen	S
	*) 15—17	Prof. Moor:	Heilpädagogische Psychologie, II. Teil	S
	*) 17—18	Dr. Schneeberger:	Pestalozzi und die Heilpädagogik	S
Mi	*) 8—10	Dr. Deuchler:	Biologisch-medizinische Voraussetzungen der Heilpädagogik, II. Teil	S
	*) 11—12	Prof. Luchsinger:	Funktionelle und organische Sprachkrankheiten	U
	*) 14—16	Dir. Bolli:	Fragen der Erziehung und Schulung Geisteschwacher	S
	*) 16—18	Dr. Briner:	Jugendrecht	S
Do	9—12	Prof. Moor:	Spezialklassen-Praktikum	
	*) 14—16	Frl. Scheib-lauer:	Heilpädagogische Rhythmik (Reutemann-Saal, Freiestrasse 56)	
	*) 17—19	Prof. Moor:	Spezielle Psychologie der Entwicklungshemmungen, II. Teil	U
Fr	8—12	Hr. Kaiser:	Einführung in Organisation und Praxis der Hilfsschule	
		Dr. Schneeberger:	Schulbesuche	
	14—16	Dr. Schneeberger:	Aussprachen mit Leuten aus der Praxis	S
	*) 16—17	Prof. Lutz:	Psychische Erkrankungen im Kindes- und Jugendlichen-Alter, II. Teil	U
	*) 17—18	Dr. Schneeberger:	Einführung in den Formdeutversuch von H. Rorschach, II. Teil	S

Die mit *) bezeichneten Vorlesungen sind allgemein zugänglich und können für den Ausweis über den Besuch des von der Erziehungsdirektion subventionierten « A b e n d - k u r s e s » angerechnet werden; dieser Ausweis wird erteilt an diejenigen Hörer, welche während des Sommer- und Wintersemesters je 8 Stunden pro Woche belegt haben.

Die mit U bezeichneten Vorlesungen werden an der Universität gelesen. Die Einschreibung für immatrikulierte Studierende und für Hörer hat an der Universitätskasse bis spätestens am 20. November 1954 zu geschehen.

Die mit S bezeichneten Vorlesungen werden im Hörsaal des Heilpädagogischen Seminars (I. Stock, Zimmer 12) gelesen; die Anmeldung erfolgt durch Einzahlung von Fr. 6.— pro Semesterstunde an das Sekretariat des Seminars oder auf Postcheckkonto VIII 9558, und kann wie auch die Anmeldung für den Abendkurs, in den beiden ersten Semesterwochen geschehen.

Weitere Auskünfte erteilt das Sekretariat des Heilpädagogischen Seminars, Kantonsschulstrasse 1, Telephon 32 24 70. Büro- und Bibliothekzeit: täglich 8—12 Uhr.

Ausstellung über die Hilfsmittel für den naturkundlichen Unterricht im Pestalozzianum Zürich

vom 11. September bis 27. November 1954

Die Ausstellung zeigt, welche Hilfsmittel unsern Primar- und Sekundarschulen für den naturkundlichen Unterricht zur Verfügung stehen und wie die Apparate und Materialien verwendet werden können. Projektionseinrichtungen und Apparate für den Schulfunkempfang sowie Tonbandgeräte sind ebenfalls vertreten. Als Sonderveranstaltungen sind vorläufig vorgesehen:

- a) Eröffnung der Ausstellung am 11. September 1954, 15.00 Uhr. Eröffnungsansprache - Demonstrationen - Führung durch die Ausstellung.

- b) Vorführung von Apparaten und Versuchsreihen: Jeden Samstagnachmittag von 14.30 bis 16.45 Uhr. Darbietungen gemäss untenstehendem Programm.
- c) Führungen durch die Ausstellung und anschliessende Besprechungen jeden Mittwochnachmittag von 14.30 bis 16.30 Uhr (oder nach Vereinbarung mit dem Pestalozzianum zu andern Zeiten).

Oeffnungszeiten: Von 10.00 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 18.00 Uhr, Samstag und Sonntag bis 17.00 Uhr, Montag geschlossen.

Eintritt: frei.

Korrespondenzen und telefonische Anfragen wegen der Ausstellung sind an das Pestalozzianum Zürich, Beckenhofstrasse 31 (Tel. [051] 28 04 28), zu richten.

Programm für die vorgesehenen Demonstrationen

(je am Samstagnachmittag im Neubau - Vortragssaal)

11. September

15.45 Uhr

Die Verwendung von Sauerstoff und Wasserstoff aus Stahlflaschen	W. Spiess Stäfa
---	--------------------

18. September

14.30 Uhr

Kantonale Sekundarlehrerkonferenz
gemäss spezieller Einladung

16.00 Uhr

Günstige Objekte für den Botanikunterricht	M. Chanson Zürich
--	----------------------

25. September

14.30 Uhr

Einführung in die Elektrostatik	A. Brunner Zürich
---------------------------------	----------------------

15.45 Uhr

Die Verwendung von Lupe und Binokular für Planktonbeobachtungen	Dr. Walder Richterswil
---	---------------------------

2. Oktober

Schulfunk und Tonband im Unterricht :

14.30 Uhr

Schulfunk im Naturkundeunterricht
Demonstrationen Dr. Gerber
Basel

15.30 Uhr

Tonbandwiedergaben im Schulfunk
Praktische Winke und juristische
Fragen G. Schmid
Zürich

15.45 Uhr

Welche Anforderungen stellen wir an
ein Tonbandgerät? G. Gerhard
Basel

16.15 Uhr

Das Tonband im Sprachunterricht
H. Fehr
Zürich

9. Oktober

14.30 Uhr

Die Stromquellen für den Unterricht
in der Elektrizitätslehre P. Hertli
Andelfingen

15.45 Uhr

Einfache Experimente zur Fluglehre
A. Brunner
Zürich

16. Oktober

14.30 Uhr

Einführung in den Molekül- und Atom-
begriff anhand von Experimenten A. Brunner
Zürich

15.45 Uhr

Tierhaltung im Unterricht
Beratungs- und Fragestunde Dr. Jenni
Zürich

Das Programm für die weiteren Demonstrationen folgt
im Amtlichen Schulblatt vom 1. Oktober 1954.

Zum Besuch der Ausstellung laden ein : Kantonale Appa-
ratekommission, Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zü-
rich, Oberstufenkonferenz des Kantons Zürich, Pestalozzianum
Zürich.

Die Erziehungsdirektion empfiehlt Lehrern und Schulbehörden angelegentlich, die Ausstellung zu besuchen. Die Darbietungen werden den Lehrern wertvolle Hinweise für die Unterrichtspraxis geben. Ende Oktober ist ein Behörden-tag vorgesehen, worüber im nächsten Amtlichen Schulblatt ein spezieller Hinweis erfolgen wird.

Zürich, den 13. August 1954

Die Erziehungsdirektion

Schweizerische Arbeitstagung für Jugendmusik und Musikerziehung

Der Zürcher Verein zur Förderung der Jugend-Sing- und Spielkreise führt vom 9. bis 13. Oktober 1954 in Zürich aus Anlass seines 20jährigen Bestehens eine schweizerische musikpädagogische Tagung durch. Die Veranstaltung wendet sich an alle Behörden, Fachleute, Lehrer und Laien, welche an einer Erneuerung und Förderung der Jugendmusikpflege interessiert sind. Das vielfältige Programm umfasst gesangliche und musikalische Darbietungen, Uebungen, Kurse sowie Referate namhafter Künstler des In- und Auslandes. Für die Sekundar- und Oberstufenlehrer werden vor allem die Ausführungen über die Probleme der Stimmbehandlung in der Pubertätszeit sowie die praktische Durcharbeitung der neuen Lieder und Liedsätze aus dem umgearbeiteten Schweizer Singbuch für die Oberstufe von Interesse sein.

Im Hinblick auf die Bedeutung, welche der Veranstaltung für die Fortbildung der Lehrer zufällt, empfiehlt die Erziehungsdirektion den Schulpflegern, die Lehrer, welche an ihr teilnehmen wollen, für Samstag, den 9. Oktober 1954, vom Schuldienst zu beurlauben. Anmeldungen sind unter Verwendung der diesem Schulblatt beiliegenden Anmeldekarte bis 15. September 1954 zu richten an das Sekretariat, Herr Walter Giannini, Sonnengartenstrasse 4, Zollikerberg (ZH).

Zürich, den 30. Juli 1954

Die Erziehungsdirektion

Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden

1. Volksschule

Lehrerschaft

Entlassungen unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Schule	Name	Geb.- Jahr	Im Schul- dienst seit	Rücktritt
Primarlehrer				
*Taubstummen- anstalt	Morf, Ruth (V.)	1928	1950	31. 10. 1954
**Zürich-Uto	Müller, Arnold	1906	1928	31. 8. 1954
*Zürich- Waidberg	Stotz-Grob, Irma	1928	1950	31. 8. 1954
*Zürich-Glattal	Marx, Menga	1930	1951	31. 8. 1954
***Zürich-Glattal	Messikommer- Erismann (V.)	1929	1951	15. 8. 1954
****Zürich- Zürichberg	Lerch, Friedrich (V.)	1932	1953	31. 8. 1954
*Rüti	Grob-Meyer, Alice	1921	1942	30. 4. 1954
****Elsau	Ammann, Erich (V.)	1933	1954	31. 7. 1954
*****Winterthur	Stiefel-Bühler, Maria	1926	1949	31. 7. 1954
*Feuerthalen	Schmid, Alice	1926	1947	31. 8. 1954
*Embrach	Stiefel, Maja	1926	1947	31. 8. 1954

Sekundarlehrer

**Zürich-Uto	Frei, Ernst Dr.	1894	1914	15. 7. 1954
--------------	-----------------	------	------	-------------

Arbeitslehrerinnen

*Zürich- Limmattal	Vollenweider, Irma (V.)	1931	1952	31. 8. 1954
*****Zürich-Glattal	Münch-Zöllig, Ursula	1926	1953	15. 8. 1954
*****Oberwinterthur	Keller-Grob, Hedwig (V.)	1928	1949	31. 8. 1954
*Russikon, Wildberg, Madetswil	Laager, Greth	1924	1944	31. 8. 1954

Haushaltungslehrerin

*Fiscenthal und Weisslingen	Egli, Margrit	1928	1950	31. 10. 1954
-----------------------------------	---------------	------	------	--------------

- * wegen Verheiratung
- ** wegen Berufswechsel
- *** Auslandsaufenthalt
- **** Studienhalber
- ***** aus familiären Gründen

Hinschiede:

Letzter Wirkungskreis	Name	Geb.-Jahr	Dauer des Schuldienstes	Todestag
Primarlehrer				
Zürich-Uto	Zeller, Hedwig	1884	1904—1948	16. 6. 1954
Sekundarlehrer				
Zürich-Waidberg	Linsi, Eduard	1884	1904—1947	1. 9. 1954
Zürich-Limmattal	Wild, Arnold	1875	1907—1942	17. 6. 1954

Verwesereien

Schule	Name und Heimatort des Verwesers	Antritt
Primarlehrer		
Zürich-Uto	Brunner, Karl, von Uster	1. 9. 1954
Zürich-Limmattal	Brunner, Hermann, von Zürich und Erlenbach	16. 8. 1954
Arbeitslehrerinnen		
Zürich-Glattal	Zöllig, Margarete, von Berg (SG)	16. 8. 1954
Zürich-Glattal	Brüngger-Corrodi, Margrit, von Illnau	16. 8. 1954
Russikon und Wildberg	Schwab, Elisabeth, von Kerzers	1. 9. 1954

Vikariate im Monat August

	Primarschule				Sekundarschule			Arbeitschule			Total
	K	M	U	Susp.	K	M	U	K	M	U	
Zahl der Vikariate am 1. Aug.	11	27	13	1	—	2	4	2	—	5	65
Neu errichtet wurden	16	136	14	—	2	14	6	3	—	2	193
	27	163	27	1	2	16	10	5	—	7	258
Aufgehoben wurden	4	12	2	—	—	2	2	—	—	1	23
Zahl der Vikariate Ende Aug.	23	151	25	1	2	14	8	5	—	6	235

K = Krankheit M = Militärdienst U = Urlaub

2. Höhere Lehranstalten

Universität. H a b i l i t a t i o n von Dr. phil. Siegfried Frey, geboren 1901, von Ettiswil und Luzern, an der Rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät für Wissenschaftliche Zeitungskunde und Praktische Journalistik auf Beginn des Wintersemesters 1954/55.

Verschiedenes

Fünfter Jahreskurs für die Ausbildung von Gewerbelehrern in den geschäftskundlichen Fächern an den gewerblichen Berufsschulen

Um der Nachfrage nach ausgebildeten Lehrkräften für den geschäftskundlichen Unterricht an den gewerblichen Berufsschulen zu entsprechen, führt das Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit in Verbindung mit den zuständigen kantonalen Behörden seit 1943 in Zeitabständen von je drei Jahren Jahreskurse für die Ausbildung von Gewerbelehrern durch. Für die Besetzung freiwerdender Lehrstellen stehen gegenwärtig nur noch wenige Gewerbelehrer zur Verfügung. Zudem wird durch den Eintritt der geburtenreichen Jahrgänge in das Alter der beruflichen Ausbildung mit dem Jahre 1956 die Lehrlingszahl in Gewerbe und Industrie stark ansteigen, sodass mit einer Vermehrung der Berufsklassen an den gewerblichen Berufsschulen zu rechnen ist. Um dem Bedarf an ausgebildeten Gewerbelehrern gerecht zu werden, wird deshalb im Schuljahr 1955/56 vom erwähnten Bundesamt an der Gewerbeschule und den Lehrwerkstätten der Stadt Bern der fünfte Jahreskurs für die Ausbildung von Gewerbelehrern in den geschäftskundlichen Fächern durchgeführt. Für die Aufnahme ist unter anderem ein Mindestalter von 25 Jahren, sowie der Besitz eines Wahlfähigkeitszeugnisses als Lehrer der Primar-, Sekundar- oder Mittelschulstufe Voraussetzung. Interessenten können das Kursprogramm mit allen nähern Angaben von der Sektion für berufliche Ausbildung des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit beziehen, das auch gerne bereit ist, weitere Auskunft zu erteilen. Anmeldefrist: 15. November 1954.

Offene Lehrstellen

Primarschule Dietikon

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 1955 mehrere Lehrkräfte. Freiwillige Gemeindezulage Fr. 2200.— bis Fr. 2800.— für Verheiratete; Fr. 2000.— bis Fr. 2600.— für Ledige, plus 19% Teuerungszulage.

Das Maximum der freiwilligen Gemeindezulage wird nach 10 Dienstjahren erreicht. Anschluss an die kantonale Beamtenversicherung.

Bewerber sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldung mit Beilage eines handgeschriebenen Lebenslaufes, der üblichen Ausweise, sowie eines Stundenplanes an den Präsidenten, Herrn Dr. ing. chem. Otto Muntwyler, Neumattstrasse, Dietikon, einzureichen.

Dietikon, den 11. August 1954

Die Primarschulpflege

Primarschule Affoltern a. A.

Auf Beginn des Schuljahres 1955/56 ist, vorbehältlich der Genehmigung durch die Schulgemeindeversammlung, an unserer Primarschule eine Lehrstelle auf der Unterstufe definitiv zu besetzen.

Die Besoldung beträgt, die derzeitige Teuerungszulage inbegriffen, Fr. 9984.— bis Fr. 13 061.— für ledige, Fr. 10 413.— bis Fr. 13 489.— für verheiratete Lehrkräfte. Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht;

auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Beitritt zur Lehrerfürsorgekasse der Primarschule Affoltern a. A. ist obligatorisch. Die amtierende Verweserin gilt als angemeldet.

Weitere Anmeldungen sind erbeten unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplanes bis zum 15. November 1954 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn G. Hochstrasser, Hägeler, Affoltern a. A.

Affoltern a. A., den 12. August 1954 Die Primarschulpflege

Primarschule Kilchberg (ZH)

Vorbehältlich der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung sind auf Beginn des Schuljahres 1955/56 je eine Lehrstelle auf der Elementar- und der Realstufe unserer Primarschule neu zu besetzen. Kandidaten wollen ihre Bewerbung unter Beilage der nötigen Ausweise (Studiengang, zürcherisches Primarlehrerpatent und Wahlfähigkeitszeugnis, Zeugnisse über Schulführung) und des gegenwärtigen Stundenplanes bis zum 15. September 1954 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn H. Wüger, Baldernstrasse 15, Kilchberg (ZH), richten.

Der gegenwärtige Verweser auf der Realstufe gilt als angemeldet.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 1500.— bis Fr. 3000.— (für Lehrerinnen Fr. 1200.— bis Fr. 2700.—), zuzüglich gegenwärtig 19% Teuerungszulage. Auswärtige Dienstjahre werden bei der Ausrichtung der Besoldung angerechnet. Sie können bei der Pensionskasse der Gemeinde, zu welcher die Zugehörigkeit obligatorisch ist, eingekauft werden.

Kilchberg, den 31. Juli 1954

Die Schulpflege

Sekundarschule Zumikon

Auf Beginn des Schuljahres 1955/56 ist eine Lehrstelle der sprachlich-historischen Richtung und eine Lehrstelle der mathematisch-naturwissenschaftlichen Richtung an der neugegründeten Sekundarschule Zumikon zu besetzen.

Die Gesamtbesoldung beträgt gegenwärtig im Maximum nach 10 Dienstjahren Fr. 16 437.—. Dazu werden nebst einer Familienzulage von Fr. 300.— noch Kinderzulagen von je Fr. 150.— ausgerichtet. Die freiwillige Gemeindezulage ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert.

Es stehen zwei neue 5-Zimmereinfamilienhäuschen (evtl. zwei neue 4-Zimmerwohnungen) zu angemessenen Mietzinsen zur Verfügung.

Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise, des Stundenplanes und eines handschriftlichen Lebenslaufes bis zum 30. September 1954 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Ernst Eberhard, Zumikon, zu senden.

Zumikon, den 19. August 1954

Die Schulpflege

Primarschule Langnau (ZH)

Auf Beginn des Schuljahres 1955/56 sind je eine Lehrstelle an der Elementar- und Realstufe definitiv zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 1000.— bis Fr. 2500.— zuzüglich derzeit 19% Teuerungszulage. Das Maximum wird nach 10 Dienst-

jahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Gemeindezulage ist ebenfalls bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert.

Bewerber werden eingeladen, ihre Anmeldungen bis Ende September 1954 unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn C. Ringger-Hausammann, Langnau (ZH), einzureichen.

Langnau (ZH), den 16. August 1954

Die Schulpflege

Sekundarschule Brüttisellen

Unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung und die Oberbehörden ist auf Beginn des Schuljahres 1955/56 an der Sekundarschule Brüttisellen eine neugeschaffene 3. Lehrstelle der sprachlichen oder mathematischen Richtung zu besetzen.

Die Gemeindezulage, die Fr. 1800.— bis Fr. 2600.— (plus 19% Teuerungszulage beträgt, ist der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldungen bis zum 25. September 1954 an den Präsidenten der Sekundarschulpflege, Herrn J. Städli, Landwirt, Brüttisellen, zu richten. Der Anmeldung sind beizulegen: Sekundarlehrerpatent, Wahlfähigkeitszeugnis, Zeugnisse über bisherige Tätigkeit, Lebenslauf und Stundenplan.

Brüttisellen, den 16. August 1954

Die Schulpflege

Primarschule Bassersdorf

Auf Beginn des Schuljahres 1955/56 ist die neu errichtete 6. Lehrstelle definitiv zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage beträgt für ledige Lehrer und Lehrerinnen Fr. 1400.— bis Fr. 2400.—, für verheiratete Lehrer Fr. 1600.— bis Fr. 2600.— zuzüglich 17% Teuerungszulage. Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Versicherung der freiwilligen Gemeindezulage bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse ist obligatorisch.

Anmeldungen sind unter Beilage der notwendigen Ausweise (Wahlfähigkeitszeugnis, Studiengang, bisherige Lehrtätigkeit, Lebenslauf) an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Robert Bachmann jun., Architekt, Bassersdorf, einzureichen.

Bassersdorf, den 2. August 1954

Die Primarschulpflege

Sekundarschule Kloten/Opfikon

Unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Erziehungsdirektion ist an unserer Sekundarschule auf Beginn des Schuljahres 1955/56 je eine neue Lehrstelle der sprachlich-historischen und der mathematisch-naturwissenschaftlichen Richtung zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt für verheiratete Lehrer Fr. 2200.— bis Fr. 3200.—, für ledige Lehrer Fr. 1800.— bis Fr. 2800.— plus Teuerungszulage nach kantonalem Ansatz (19%). Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Gemeindezulage ist der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen.

Die beiden Lehrstellen befinden sich am Sekundarschulort Opfikon-Glattbrugg, der voraussichtlich im Frühjahr 1955 vom Sekundarschulkreis Kloten abgetrennt wird.

Bewerber sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage des zürcherischen Sekundarlehrerpatents, des Wahlfähigkeitszeugnisses, der Ausweise über die bisherige Lehrtätigkeit und des Stundenplanes bis 7. Oktober 1954 an den Präsidenten der Sekundarschulpflege Kloten, Herrn W. Hertig, Kloten, einzureichen.

Kloten/Opfikon, den 20. August 1954

Die Sekundarschulpflege

Primarschule Oberglatt

Mit Beginn des Schuljahres 1955/56 ist an unserer Primarschule die Lehrstelle der 1. und 2. Klasse neu zu besetzen.

Die freiwilligen Gemeindezulagen betragen für verheiratete Primarlehrer Fr. 1500.— bis Fr. 2200.—, für Primarlehrerinnen und ledige Primarlehrer Fr. 1400.— bis Fr. 2000.—. Diese Zulagen sind bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Teuerungszulagen richten sich nach den für das Staatspersonal gültigen Ansätzen, zurzeit 19%. Auf Wunsch kann eine Dreizimmerwohnung im Lehrerwohnhaus zur Verfügung gestellt werden.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise, der Zeugnisse über die bisherige Tätigkeit und des Stundenplanes bis 31. Oktober 1954 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn P. Stucki, Oberglatt, zu richten.

Oberglatt, den 15. August 1954

Die Primarschulpflege

Primarschule Dielsdorf

Auf Beginn des Wintersemesters 1954/55 (eventuell Schuljahr 1955/56) ist, unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Schulgemeindeversammlung, die Lehrstelle der 1. und 2. Klasse neu zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 1300.— bis Fr. 2500.— für Lehrerinnen und ledige Lehrer und Fr. 1600.— bis Fr. 2800.— für verheiratete Lehrer, zuzüglich derzeit 19% Teuerungszulage. Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die freiwillige Gemeindezulage wird ebenfalls bei der Beamtenversicherungskasse mitversichert.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplanes bis 30. September 1954 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Otto Dolder, Dielsdorf, einzureichen.

Dielsdorf, den 20. August 1954

Die Primarschulpflege

Literatur

Verzeichnis guter Jugendschriften

(Ergänzung zu dem im Kant. Lehrmittelverlag erschienenen Verzeichnis)

5. Schuljahr Andersen H. C., Die kleine Meerjungfrau. Scherz, Bern, 70 S., Fr. 2.95. Poetische und ergreifende Geschichte von der Liebe einer Meernixe zu einem irdischen Prinzen.
6. Schuljahr Andersen H. C., Weihnachts- und andere Märchen. Gute Schriften, Zürich, 93 S., Fr. 2.50. Die Märchen Andersens in einer schönen Ausgabe.
Buck P., Der Drachenfisch. Rascher, Zürich, 100 S., Fr. 3.75. Geschichte einer Freundschaft zwischen einem Chinesenkind und einem amerikanischen Mädchen, anschaulich beschrieben und gut illustriert.
7. Schuljahr Young E. R., Meine Hunde im Nordland. Gündert, Stuttgart, 127 S., Fr. 3.35. Flotte Schilderung der Schlittenhunde und ihrer Fahrten im kanadischen Norden.
Boris O., Addi. Thienemanns, Stuttgart, 176 S., Fr. 5.90. Geschichte eines Jungstorchs, der von Menschen aufgezogen wird und als erwachsener Storch nach Süden zieht. Ausgezeichnete, unterhaltsame und lehrreiche Schilderung.
Wienbruch A., Ossi sucht ihr Vaterland. Gündert, Stuttgart, 138 S., Fr. 5.70. Kleines Mädchen, genannt Ossi, in Westfalen geboren, kommt nach Südfrankreich, Elsass, Schwarzwald, an den Rhein, Paris. Sie steht zwischen den verschiedenen Völkertypen und lernt: Die Liebe ist die Brücke, welche die Völker und Länder verbindet.
Holling H. C., Minn, ein Buch vom Mississippi. Comel, Köln, 87 S., Fr. 11.65. Eine Schildkröte erlebt die Entstehung und die menschliche Kultur dieses Stromlandes. Das eigenartige Bilderbuch enthält viele packende Darstellungen.
Holling H. C., Paddler auf grosser Fahrt. Comel, Köln, 58 S., die Hälfte ganzseitige Bilder, Fr. 11.65. Ein Indianerknabe schnitzt ein Spielkanu und übergibt es einem Bach. Was das darin sitzende Holzmännchen auf seiner Fahrt über die kanadischen Seen erlebt, gibt eine Schilderung der Geographie und industriellen Verhältnisse der anstossenden Gebiete; mit guten technischen Skizzen.
8. Schuljahr Neville H., Redburn. Rex, Luzern, 272 S., Fr. 12.85. Ein Schiffsjunge schildert seine an Abenteuern und Strapazen reiche erste Fahrt auf einem Segler.
9. Schuljahr Bosshart J., Der Schützenbecher. Zürich. Gute Schriften, 70 S., Fr. 1.50. Vier Erzählungen, wovon zwei thematisch eher für Erwachsene geeignet sind, die erste, „Der Schützenbecher“, anschaulich schildert, wie ein Bauernsohn von einem liederlichen Leben geheilt wird.
Velter J., Das blaue Phantom. Grünwald, Mainz, 217 S., Fr. 8.10. Eine verschiedenartig zusammengesetzte Jagdgesellschaft

macht Jagd auf den blauen Tiger. Ein Mongole durchkreuzt ihre Fahrten.

Baumann H., Der Sohn des Kolumbus. Ensslin und Laiblin, Reutlingen, 469 S., Fr. 11.65. Kolumbus und sein Sohn auf der vierten Entdeckungsreise nach den Inseln im karibischen Meer.

Zum Vorlesen Meyer O., Weisst du, wer ich bin? Sauerländer, Aarau. 80 S., Fr. 3.65. Seltsame Reise eines Flüchtlingskindes in die Schweiz. Zaunert P., Wunderbare Weltreise. Ensslin und Laiblin, Reutlingen, 261 S., Fr. — Packend erzählte Volksmärchen aus fünf Erdteilen.

Richter H., Elektrotechnik. Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart. 288 S., Fr. 11.65. Lehrreiches Bastelbuch mit ausführlichen Beschreibungen. Es stellt Ansprüche und soll mit Bedacht verwendet werden.

Klassenserie 6. Schuljahr: Rosegger P., Acht Erzählungen aus der Waldheimat. Gute Schriften, Bern. 72 S., Fr. 2.10. Jede der erbau-lichen Erzählungen sprechen zum Herzen. Sie sind mit Wärme, Herzensgüte und Heiterkeit geschrieben.

8. Schuljahr: Schweitzer A., Afrikanische Geschichten. Gute Schriften, Bern. 62 S., Fr. 2.—. Anschauliche, knappe Schilderung von Leben, Sitten und Gebräuchen der Schwarzen in Aequatorialafrika.

3. Klasse

de l'Aigle Alma. Häsi und anderes geliebtes Tier. Thienemann, Stuttgart. 72 S. Fr. 4.65. Eine sehr schöne Hasengeschichte, gut zu erzählen und zu lesen (auch für Kindergarten).

Baumann, Hans. Das Karussell zur weiten Welt. Ensslin und Laiblin, Reutlingen. 200 S. Fr. 6.45. Mit dem Mädchen „Froh“ machen wir eine spannende Weltreise und werden mit den Landschaften, Bräuchen und vor allem mit den Kindern der ganzen Welt bekannt.

Beuermann, Helene. Deutsches Lesewerk Nr. 357: Klaus Boll. Westermann, Braunschweig. 42 S. Fr. —.85. Ein Hamburgerbub der Nachkriegszeit in Familien- und Spielgemeinschaft und beim Naturerleben.

Hollriede Hagdis. Wie die Igel Stacheln kriegten. Thienemann, Stuttgart. 80 S. Fr. 4.50. Gute Märchen, humorvolle Ironie, phantasievoll.

Lambeck H., Mellmann H. Deutsches Lesewerk Nr. 2: Geschichten von Werner und Anneliese. Westermann, Braunschweig. 43 S. Fr. —.85. Gemütvoll wird erzählt, was Werner und Anneliese erleben in Haus und Feld, an gesunden und kranken Tagen.

Lesebuch (Westdeutschland). Der goldene Brunnen. Westermann, Braunschweig. 80 S. Fr. 3.50. Ein entzückend ausgestattetes Büchlein in Prosa und Poesie, thematisch aufgebaut nach Jahreszeiten.

Martini, Lili. Dorle und Mohrle. Ensslin und Laiblin, Reutlingen. 64 S. Fr. 2.75. Ein kleines Mädchen erlebt mit seinem Hündchen allerlei harmlose Abenteuer.

Stemmler-Morath C. Tiere im Zoo. Papyria, Zürich. 20 S. Fr. 7.10. Gute, grosse Tierbilder. Text vermittelt viel Wissenswertes über Lebensweise und Körperbeschaffenheit dieser Tiere.

Kindergarten

Fryxell, K. Kücken und Entlein. Itol, Genf. 24 S. Fr. 5.20. Bildgeschichte vom Leben der Kücken und Entlein mit knappen, sprachlich nicht restlos einwandfreien Texten.

Kreidolf, E. Blumen-Märchen. Scherz, Bern. 30. S. Fr. 7.80. Stimmungsvolle Bilder und Verse des feinsinnigen Berner Malers (auch für Elementarklassen).

Schneck, A. Der Jäger und der Spiegel, der alles sieht. Wolfsbergdrucke Zürich. 30 S. Fr. 10.40. Farbkräftige, beschwingte Illustrationen (Vorbehalt gegen das Bild der Kopfpypamide!). Anregende Geschichte (auch für Elementarklassen).

Schoch, R. Sunnige Juged. Sauerländer, Aarau. 136 S. Fr. 4.70. Fröhliche Kinderverse für Mütter und Kindergarten.

Vogel, Emma und Elise. Chinderzyt, schööni Zyt. Sauerländer, Aarau. 88 S. Fr. 4.90. Nette, kindertümliche Verse in Zürcher Mundart. Auch für Mütter empfehlenswert.

Zglinicki, E. P. v. Uerps, der Erpel. A. Holz, Berlin. 22 S. Fr. 5.05. Anregend erzählte Entengeschichte mit guten Bildern. Vermittelt auch naturkundliche Kenntnisse (auch für Elementarklassen).

Für die Hand des Lehrers

Keller, Anna. Kindermärchen. Sauerländer, Aarau. 188 S. Fr. 8.55. Bunte Märchen aus der Erlebniswelt des Kindes, die unaufdringlich erzieherisch wirken (Kindergarten bis 3. Klasse).

Wyss Bernh. und Müller E. Luegisland. Sauerländer, Aarau. 48 S. Fr. 7.80. Hervorragende Scherenschnitte mit Begleittext über das Landleben in allen Teilen der Schweiz. Für Epidiaskop geeignet (1. bis 3. Klasse).

Universität Zürich

Promotionen

Die Doktorwürde wurde im Monat August 1954, gestützt auf die abgelegten Prüfungen und die nachfolgend verzeichnete Dissertation verliehen:

Von der Rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät:

a) Doktor beider Rechte:

Lüchinger, Hans Georg, von Oberriet (SG): „Die Auslegung der Schweizerischen Bundesverfassung“.

b) Doktor der Volkswirtschaft:

Kessler, Hans-Conrad, von Waldstatt (AR): „Die staatliche Kapitalbildung“;
Schaumann, Karl, von Zürich: „Die schweizerischen Finanzforderungen im gebundenen Zahlungsverkehr mit dem Ausland“.

Zürich, den 14. August 1954

Der Dekan: H. N e f

Von der Medizinischen Fakultät:

a) Doktor der Medizin:

- Geduldig-Stapf, Helen, von New York: „A Study by Means of Paper Electrophoresis of the Changes in the Protein Components of Guinea Pig Serum during the Development of Contact Eczema to Dinitrochlorbenzol“;
- Geduldig, Roy, von New York: „A Study by Means of Paper Electrophoresis of the Changes in the Protein Components of Guinea Pig Serum during Sensitization to Horse Serum and after Anaphylactic Shock“;
- Keiser, Georg, von Zug: „Statistische Untersuchungen über den Einfluss des Rauchens auf die Angina pectoris“;
- Onat, Altan, von Istanbul: „Ergebnisse der antibiotischen Behandlung der Pleuraempyeme und Lungenabscesse“;
- Spühler, Hans, von Zürich: „Die Behandlung der Scabies und der Pediculosen mit Gammahexachloreyclohexan (Atan)“.

Zürich, den 14. August 1954

Der Dekan: G. T ö n d u r y

Von der Philosophischen Fakultät I:

- Harden, Jürgen, von Hamburg, Deutschland: „Kriegsursachen und Kriegsschuld im Urteil Rankes“;
- Stachowiak, Antoni, von Bojanice, Polen: „Die allgemeine Volksbildung im XVII. Jahrhundert“;
- Bollag-Bollag, Elisabeth, von Winterthur: „Heilpädagogische Untersuchungen über die seelische Weiterentwicklung von 34 ‚nervösen‘ Säuglingen“;
- Fiedler, Ralph, von Zarten bei Freiburg i. Br., Deutschland: „Die späten Dramen Gerhart Hauptmanns“.

Zürich, den 14. August 1954

Der Dekan: L. v o n M u r a l t

Von der Philosophischen Fakultät II:

- Cohn, Michael, von Tel Aviv, Israel: „Zur Kenntnis des Verbenalins“;
- Garbers, Christoph Friedrich, von Piet Retief, Südafrika: „Das Problem der cis-trans-Isomerie der Carotinoide auf Grund synthetischer Versuche“;
- Freitag, Elsa, von Glarus und Elm (GL): „Schwermetallkomplexe der Äthylen-diamin-tetraessigsäure und der Nitrilo-triessigsäure“;
- Moser, Paul, von Herzogenbuchsee (BE): „Tetrakis- (β -aminoäthyl) -äthylen-diamin und seine Komplexbildungsvermögen“.

Zürich, den 14. August 1954

Der Dekan: H. W a n n e r